

Pressemitteilung

Volksentscheid Grundeinkommen: 125.000 Unterschriften für einen Modellversuch zum Grundeinkommen

- **Berlin wird zunächst nicht über einen Modellversuch zum BGE abstimmen: Quorum für einen rechtlich verbindlichen Volksentscheid verfehlt**
- **Beratungen der Bündnispartner*innen und ehrenamtlichen Sammler*innen für die kommenden Wochen geplant**
- **Initiatorin Laura Brämswig: „Es war ein fantastischer Endspurt. Gemeinsam haben Hunderte Ehrenamtliche und Bündnispartner*innen Großartiges erreicht: Berlin spricht wieder übers bedingungslose Grundeinkommen.“**

Berlin, 6. September 2022 – Das Berliner Volksbegehren für einen Modellversuch zum bedingungslosen Grundeinkommen (BGE) hat in der zweiten Sammelphase rund 125.000 Unterschriften gesammelt und bis zum späten Montagabend an den Berliner Senat übergeben ([zu den Fotos](#)). Damit wird das Volksbegehren die erforderliche Anzahl von rund 175.000 gültigen Unterschriften (7 % der Berliner Wahlberechtigten) verfehlen. Zum rechtlich verbindlichen Volksentscheid über den vorgeschlagenen Gesetzentwurf kommt es daher zunächst nicht. In den kommenden Wochen werden die Initiator*innen, Bündnispartner*innen und ehrenamtlichen Sammler*innen über die nächsten Schritte entscheiden.

„Gemeinsam haben Hunderte Ehrenamtliche und Bündnispartner*innen Großartiges erreicht: Berlin spricht wieder übers bedingungslose Grundeinkommen. 125.000 Menschen haben für den ersten staatlichen Modellversuch zum BGE unterschrieben“, sagt **Laura Brämswig, Gründerin der Expedition Grundeinkommen**. „Natürlich sind wir enttäuscht, dass es erst einmal keinen Volksentscheid geben wird. Aber wenn sich 125.000 Berliner*innen für den ersten staatlichen BGE-Modellversuch in Deutschland aussprechen, ist das ein klarer Handlungsauftrag an die Politik. Teile der Berliner Koalition haben sich bei der Anhörung im Abgeordnetenhaus im vergangenen Sommer durchaus offen für unsere Forderungen gezeigt. Wir hoffen sehr, dass sie daraus jetzt die richtigen Schlüsse ziehen, und sind offen für Gespräche.“

Erst in den vergangenen Wochen konnte das Team des Volksentscheids Grundeinkommen das Sammeltempo ausbauen. „Der Wunsch nach Veränderung ist sehr groß in der Bevölkerung“, sagt Laura Brämswig. „Uns

ist es aber lange nicht gelungen, ausreichend Menschen zu finden, die mit Unterschriften sammeln konnten. Viele, die sich fürs Grundeinkommen einsetzen wollen, haben ein geringes Einkommen. Sie sind besonders stark von den aktuellen Krisen betroffen und haben nicht die Zeit oder Ressourcen für ihr Engagement. Ironischerweise zeigt das umso deutlicher, wie wichtig ein bedingungsloses Grundeinkommen wäre: Es würde vielen Menschen überhaupt erst demokratische Teilhabe oder ehrenamtliches Engagement ermöglichen.“

Während der Sammlung zeigte sich immer wieder, mit welchen Hürden ein Volksbegehren in Berlin nach wie vor verbunden ist. Viele Menschen konnten beispielsweise nicht unterschreiben oder ihre Unterschrift war ungültig, weil sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Zudem gestaltet sich das Sammeln manueller Unterschriften auf Papier schwierig. Daher hat die Expedition Grundeinkommen schon im März 2022 [die im August als erfolgreich bestätigte Volksinitiative „Demokratie für Alle“](#) mitinitiiert. Die Initiative fordert neben einer Bundesratsinitiative für ein Wahlrecht für Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft eine elektronische Eintragungsmöglichkeit für Volksbegehren als Ergänzung zur Straßensammlung.

Über den Volksentscheid Grundeinkommen

Ziel des Volksbegehrens war ein verbindlicher Volksentscheid über den vorgeschlagenen Gesetzentwurf. Im Erfolgsfall hätte Berlin den ersten staatlich finanzierten Modellversuch zum Grundeinkommen in Deutschland umsetzen müssen. 3.500 Berliner*innen hätten für drei Jahre ein Grundeinkommen erhalten. Der Feldversuch sollte wissenschaftlich ausgewertet werden und Impulse für die Debatte ums bedingungslose Grundeinkommen geben.

Die Expedition Grundeinkommen setzt sich als gemeinnützige Organisation für wissenschaftlich begleitete Modellversuche zum bedingungslosen Grundeinkommen ein. Dafür nutzt sie die Instrumente der direkten Demokratie. Damit startet die Expedition den weltweit einzigartigen Versuch, Wege zum Grundeinkommen aus der Bevölkerung heraus zu organisieren. Dabei arbeitet die Expedition eng mit dem [FRIBIS \(Freiburg Institute for Basic Income Studies\)](#) an der Universität Freiburg zusammen. Das FRIBIS bietet die Möglichkeit der Vernetzung mit internationalen Expert*innen aus verschiedenen Disziplinen und unterstützt die Expedition Grundeinkommen wissenschaftlich.

Im Rahmen des [Volksentscheids Grundeinkommen](#) schloss sich die Expedition in Berlin mit einer Reihe von Initiativen, Organisationen, Parteien und Persönlichkeiten zusammen – darunter

- Basic Income March
- Bergpartei, die Überpartei
- Berlin 2030 klimaneutral
- Bürgerinitiative Grundeinkommen
- Clubcommission e.V. Berlin
- Europäische Bürgerinitiative Bedingungsloses Grundeinkommen
- Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V.
- Grüne Jugend Berlin
- Guerilla Foundation
- Initiative Grundeinkommen Berlin
- Joachim Winters (Allianz Zukunft / Bündnis Grundeinkommen)
- Mensch in Germany
- OMNIBUS für Direkte Demokratie
- Piratenpartei Berlin
- Startnext
- Volksentscheid Berlin autofrei
- Volt Berlin

Website: www.volksentscheid-grundeinkommen.de

Pressefotos

Pressefotos finden Sie [in unserem Google-Drive-Ordner](#) zur freien Verwendung. Bitte beachten Sie die Copyright-Hinweise im Dateinamen.

Pressekontakt

Mark Appoh

+49 (30) 959997-22

presse@expedition-grundeinkommen.de

www.volksentscheid-grundeinkommen.de